

**Fachkonferenz „Kinder- und Jugendhilfe verqueeren!“ Methodenwerkstatt zur sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt“ am 26.05.2021  
(Franckesche Stiftungen in Halle)**

**Ablauf:**

09:30 Uhr Ankommen, Anmeldung und Willkommenskaffee

10:00 Uhr Eröffnung und Begrüßung

10:15 Uhr Grußwort (Katharina Brederlow, Beigeordnete für Bildung und Soziales der Stadt Halle (Saale))  
Film

10:35 Uhr Impulsvortrag: "Unsichtbar, ausgegrenzt, aktiv – Queere Jugendliche in Freizeitangeboten und Jugendhilfe"  
(Folke Brodersen, M.A. „Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung, TU Berlin" )

11:15 Uhr Workshopphase I

12:15 Uhr Mittagspause

13:15 Uhr Workshopphase II

14:30 Uhr Workshopphase III

15:45 Uhr Abschlusspodiumsdiskussion mit Vertreter\*innen aus Politik, Kinder- und Jugendhilfe und LSBTI\*-Verbänden

17 Uhr Ende

Weitere Informationen und Anmeldung unter: <https://www.queere-fachkonferenz.de/>

Impulsvortrag:

"Unsichtbar, ausgegrenzt, aktiv – Queere Jugendliche in Freizeitangeboten und Jugendhilfe"

Queere Jugendliche sind auf unterschiedliche Weise Teil von Freizeitangeboten und der Jugendhilfe. Manchmal verbleiben sie unsichtbar, manchmal erfahren sie Ausgrenzung, manchmal bringen sie sich aktiv ein. Der Vortrag diskutiert ihre Prozesse des Sichtbar-Werdens, strukturelle Barrieren und Umgangsstrategien auf Basis deutschlandweiter Erhebungen unter queeren Jugendlichen.

**Workshopübersicht (es gibt insgesamt 3 Workshopphasen a 60 min):**

Workshoptitel	Inhalt	Referent*innen
<b>Prinzess*innen, Regenbogen und rosa Ponys</b>	Im Mittelpunkt des Workshops stehen Bilder-, Kinder- und Märchenbücher zu den Themen Geschlechtervielfalt, Rollenbilder und Familienvielfalt. Angemerkt sei, es gibt viele und es lohnt sich, in ihnen zu stöbern.	Jonathan Franke, Referent Geschlechtervielfalt in der frühkindlichen Bildung, Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe (KgKJH)
<b>Queer-sensible Angebote in der Jugendarbeit schaffen</b>	Der Workshop beschäftigt sich damit, wie Jugendarbeit auf die spezifischen Bedürfnisse von queeren Jugendlichen eingehen kann. Wie können queere Jugendliche in den eigenen Gruppen unterstützt werden? Was ist bei der Erstellung von Angeboten für Jugendlichen zu beachten? Diese und weitere Fragen sowie (un)geeignete Methoden werden im Workshop thematisiert.	Martin Jäger Jugendbildungsreferent Lambda Mitteldeutschland
<b>Methoden und Filme für ältere Kinder und Jugendliche</b>	Die Teilnehmenden lernen verschiedene in der Praxis erprobte Methoden kennen, mit denen geschlechtliche und sexuelle Vielfalt bei älteren Kindern und Jugendlichen thematisiert werden kann. Zudem werden Filme und	Ants Kiel (Diplom-Pädagoge) BBZ "lebensart" e.V., Fachzentrum für geschlechtlich-sexuelle Identität

	<p>Materialien vorgestellt, die sich für einen Einsatz in der Kinder- und Jugendhilfe eignen. Für die Teilnehmenden stehen Vorlagen zum Mitnehmen bereit.</p> <p>.</p>	<p>LSBTI*-Landeskoordinator Sachsen-Anhalt Süd</p>
<p><b>Empowerment für Eltern – Wie können Eltern von trans*Kindern- und Jugendlichen unterstützt werden?</b></p>	<p>Bin ich schuld? Was sollen wir jetzt tun? Und wenn unser Kind diskriminiert wird?“ Das sind nur einige Fragen und Ängste, die viele Eltern von trans*Kindern nach dem Outing haben.</p> <p>Als Verein, der seit Jahren Eltern von trans*Kindern und Jugendlichen eine Plattform zum Austausch und damit zur Selbsthilfe bietet, hören wir immer wieder, was die Familien bewegt.</p> <p>In diesem Workshop arbeiten wir heraus, was Eltern brauchen, um Ihre Kinder auf deren individuellen Weg hilfreich zu begleiten. Denn damit sind sie ein großer Gelingensfaktor für ein gesundes Aufwachsen.</p> <p>Gemeinsam versuchen wir den Prozess zu verstehen, den auch Eltern durchleben und was Sie als Fachleute hierbei für eine Rolle spielen können, um Ihnen Mut zu machen und sie zu stärken</p>	<p>Katrin Reiner Elternberatung, Trans-Kinder-Netz e.V. (Trakine)</p>
<p><b>trans. inter, nichtbinär im ländlichen Raum in Mitteldeutschland</b></p>	<p>In diesem Workshop geht es um die spezifischen Bedarfe von trans, inter und nichtbinären Kindern und Jugendlichen im ländlichen Raum: Die Situation für trans, inter und nichtbinäre Jugendliche ist davon geprägt wenig Strukturen vorzufinden, die für sie etwas bereithalten oder beraten können. Im ländlichen Raum erschwert sich diese Situation nochmal besonders. Was trans, inter und nichtbinäre Kinder und Jugendliche in Mitteldeutschland brauchen, sind vor allem Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe, die über ihre</p>	<p>Modellprojekt, Trans*-- Inter-Aktiv Mitteldeutschland (TIAM) e.V.</p>

	Situation bescheid wissen und sie auf ihrem Weg kompetent unterstützen	
<b>Mögliche Gelingensfaktoren professionellen Handelns für Fachkräfte im Umgang mit Intergeschlechtlichkeit</b>	In diesem interaktiven Workshop beschäftigen wir uns damit, wie mögliche Gelingensfaktoren aussehen können im Umgang mit Intergeschlechtlichkeit. Es wird zunächst einen kurzen Input geben, um auf dieser Basis Erfahrungen und Fragen aus der eigenen Praxis auszutauschen.	Ev Blaine Matthigack, OII Germany/IVIM
<b>„Gemeinsam Stark im Sport“ Queersensible Methoden in Vereins- und Sportkontexten</b>	Der Workshop richtet sich unter anderem an Vereine und Jugendverbände mit sport- und freizeitlichen Aktivitäten, die das Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in ihrer Arbeit berücksichtigen wollen. Es werden Methoden und Handlungsstrategien zum Abbau Diskriminierung und zur Stärkung von (geschlechtlicher und sexueller) Vielfalt reflektiert.	Madlen Nöller, LandesSportBund Sachsen- Anhalt e.V., Modellprojekt „Gemeinsam STARK“ im Bundesprogramm „Demokratie Leben!“ des BMFSFJ
<b>Queer und Migration Einführung zur Überschneidung von LSBTIAQ* Zugehörigkeit und Fluchthintergrund</b>	Im Workshop soll eine grundlegende Sensibilität für die Lebensrealitäten von queeren Menschen in ihren Herkunftsländern und in Deutschland zu erworben und die multifaktoriell bedingten spezifischen Hürden und Bedarfe dieser besonders vulnerablen Personengruppen zu skizziert werden. So soll ein Anstoß geliefert werden, sich mit der eigenen Haltung sowie dem eigenen Arbeitsbereich kritisch auseinander zu setzen und so ein Umfeld zu gestalten, welches für queere, geflüchtete Personen zugänglicher ist.	RosaLinde Leipzig e.V.
<b>„Homophobe und transfeindliche Hasskriminalität entschieden bekämpfen“</b>	Diskriminierung & Gewalt gegen LSBTIQ* - Prävention, Opferhilfe, Beratung & Strafverfolgung   Wie Fachkräfte helfen können. u.a. mit Vorstellung der neuen LSBTIQ*- <u>D</u> iskriminierungs- <u>M</u> eldestelle in <u>S</u> achsen- <u>A</u> nhalt ( <u>Di</u> MSA)	Mathias Fangohr, Dipl. Soz. Päd. LSBTI*Landeskoordinierungsstelle Sachsen-Anhalt Nord Grit Merker LSBTTI-Ansprechperson bei der Polizei Sachsen-Anhalt

	Die DiMSA ist als Zentrale Meldestelle für die Registrierung von Diskriminierung und Gewalt gegen LSBTIQ* in Sachsen-Anhalt ein im Dezember 2020 gestartetes Projekt der unabhängigen LSBTI*-Landeskoordinierungsstelle Sachsen-Anhalt Nord (LSBTI*-LKS Nord) in Trägerschaft des Lesben- und Schwulenverbandes (LSVD) in Deutschland – Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.	(beide zugesagt)
--	---	------------------

Bei gutem Wetter an beiden Tagen in Innenhof

**Aktion im Freien: „GeVi - Geschlechtliche Vielfalt neu erleben!“**

Kerstin Schumann, KgKJH

Ausprobiert wird die Außenspielvariante eines Würfelspiels, das für Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene konzipiert ist. Damit präsentiert das KgKJH eine einfach einzusetzende Methode, die es ermöglicht, über die Vielfalt von Identitäten, Lebenswelten von LSBTIQ\*-Kindern und - Jugendlichen und Diskriminierungen aufgrund der sexuellen Orientierung, des biologischen Geschlechts oder der Geschlechteridentität ins Gespräch zu kommen. Das Großformatspiel kann beim KgKJH Sachsen-Anhalt e.V. gegen eine Gebühr ausgeliehen oder auf der Tagung im normalen Brettspielformat für 25,00 Euro erworben werden.

## **Ihr Anreiseplan**

### **Ihre Anreise mit der Bahn**

Die Franckeschen Stiftungen zu Halle sind Partner der Aktion mittenrein reisen. Entdecken Sie gemeinsam mit DB Regio Südost und dem Mitteldeutschen Verkehrsverbund Halle, Leipzig und die Umgebung.

Sie erreichen die Franckeschen Stiftungen vom Hauptbahnhof Halle (Saale) aus zu Fuß in ca. 15 min. Folgen Sie am Hauptbahnhof den Hinweisschildern "Innenstadt" in die Fußgängerzone. An der Ampel am Leipziger Turm gehen Sie halb links in den Waisenhausring. Linker Hand ist bereits das Lange Haus der Stiftungen zu sehen. Folgen Sie dem Waisenhausring weiter bis zum Franckeplatz, an dessen linker Seite der Haupteingang der Stiftungen liegt.

Nutzen Sie auch die Angebote des öffentlichen Nahverkehrs.

### **Ihre Anreise mit dem öffentlichen Nahverkehr**

Vom Hauptbahnhof Halle (Saale) fahren die Straßenbahnlinien 4 (Richtung Kröllwitz), 9 (Richtung Göttinger Bogen) und 7 (Richtung Kröllwitz) direkt ohne Umsteigen bis zur Haltestelle Franckeplatz. Gegenüber der Haltestelle liegt linker Hand das Historische Waisenhaus der Franckeschen Stiftungen.

Kommen Sie aus der Stadt, wählen Sie eine Verbindung, mit der Sie den Marktplatz erreichen. Von dort bringen Sie die Linien 1,3,7,8 oder 16 eine Station Richtung Süden zum Franckeplatz. Ein Stück weiter in Fahrtrichtung liegt linker Hand das Historische Waisenhaus der Franckeschen Stiftungen.

Aktuelle Hinweise zu Baustellen oder Fahrplanänderungen finden Sie auf der Seite der Halleschen Verkehrs AG.

